

# Verdienststrukturerhebung 2006 - Ergebnisse im Überblick

TAMARA GEISBERGER

Die Verdienststrukturerhebung gibt Auskunft über die Höhe und Struktur der Verdienste von 2,2 Mio. unselbständig Beschäftigten in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich (C-K und M-O der ÖNACE 2003). Diese Informationen ermöglichen detaillierte Analysen über die Struktur und Verteilung der Verdienste nach Branchen, Berufen, Bildung, Alter, Geschlecht sowie weiteren Merkmalen. Die aktuellen Ergebnisse für das Jahr 2006 enthalten sowohl Angaben zu den Bruttojahres- und Bruttomonatsverdiensten als auch zu den Bruttostundenverdiensten. Gemessen am Median lagen die mittleren Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden bei 11,48 €. Frauen verdienen 9,71 € brutto pro Stunde und damit um 23% weniger als Männer, die im Mittel 12,57 € brutto pro Stunde verdienen.

## Vorbemerkungen

Die Verdienststrukturerhebung wird im Abstand von vier Jahren in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach harmonisierten Standards durchgeführt. Ziel der Erhebung ist es, vergleichbare und auf gemeinsamen Definitionen beruhende Daten über die Höhe und Zusammensetzung von Verdiensten für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu erfassen. Diese Daten erlauben zuverlässige und aussagekräftige Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten und Regionen der Europäischen Union und dienen nicht zuletzt der Analyse des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in Europa sowie der Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Mitgliedstaaten durch die Europäische Zentralbank im Rahmen einer einheitlichen europäischen Geldpolitik.

Rechtlich basiert die Verdienststrukturerhebung auf der Verordnung (EG) Nr. 530/1999<sup>1)</sup> des Rates der Europäischen Union zur Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten sowie den Durchführungsverordnungen (EG) Nr. 1738/2005<sup>2)</sup> und 698/2006<sup>3)</sup> der Europäischen Kom-

<sup>1)</sup> Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates vom 9. März 1999 zur Statistik über die Struktur und Verteilung der Verdienste und Arbeitskosten, ABl. Nr. 63 vom 12.3.1999, S. 6 ff.

<sup>2)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1738/2005 der Kommission vom 21. Oktober 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1916/2000 in Bezug auf Definition und Übermittlung von Informationen über die Verdienststruktur, ABl. Nr. 279 vom 22.10.2005, S. 32 ff.

<sup>3)</sup> Verordnung (EG) Nr. 698/2006 der Kommission vom 5. Mai 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates hinsichtlich der Qualitätsbewertung der Statistik über die Struktur der Arbeitskosten und Verdienste, ABl. Nr. 121 vom 6.5.2006, S. 30 ff.

mission. Die Verordnung BGBl. II Nr. 66/2007<sup>4)</sup> des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit normiert darüber hinaus die Durchführung der Verdienststrukturerhebung 2006 in Österreich.

Gemäß den Rechtsgrundlagen wurde die Verdienststrukturerhebung zuletzt für das Kalenderjahr 2006 sowie für einen repräsentativen Monat in diesem Jahr erstellt. Analog zu den Erhebungen für die Jahre 1996 und 2002 sowie in Übereinstimmung mit den Empfehlungen von EUROSTAT wurde der Oktober 2006 als repräsentativer Monat gewählt.

Der vorliegende Beitrag präsentiert nunmehr die aktuellen Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2006 für Österreich sowie die Entwicklung der Verdienste seit der letzten Erhebung für das Jahr 2002.<sup>5)</sup> Zuvor sollen aber das Erhebungskonzept und die Methodik kurz vorgestellt werden.

## Erhebungsbereich und Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung 2006 erstreckt sich auf Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, juristische Personen öffentlichen Rechts, Betriebe im Sinn des Körperschaftsteuergesetzes und Vereine; im Folgenden kurz Unternehmen) mit zehn und

<sup>4)</sup> Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Verdienststrukturstatistik im Produzierenden Bereich und in Teilen des Dienstleistungsbereichs (Verdienststrukturstatistik-Verordnung 2007), BGBl. II Nr. 66/2007 vom 20. März 2007.

<sup>5)</sup> Die Hauptergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2002 sind im Heft 6/2005 erschienen.

mehr unselbständig Beschäftigten in den Abschnitten C-K und M-O der ÖNACE 2003, die zum Stichtag 31.10.2006 wirtschaftlich aktiv waren.

Die Verdienststrukturerhebung umfasst somit den gesamten Produzierenden Bereich (Abschnitte C-F der ÖNACE 2003) sowie den Dienstleistungsbereich (Abschnitte G-K und M-O der ÖNACE 2003). Die Wirtschaftsabschnitte M-O der ÖNACE 2003 wurden 2006 erstmals erhoben. Nicht erfasst wurden die Abschnitte A „Land- und Forstwirtschaft“, B „Fischerei und Fischzucht“ sowie L „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“. Aufgrund des Fehlens von Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des Abschnitts L konnte das öffentliche Unterrichtswesen sowie das öffentliche Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen in den Abschnitten M und N nicht in die Erhebung einbezogen werden.

Die Angaben zu den Verdiensten beziehen sich auf alle unselbständig Beschäftigten, die im Oktober 2006 in einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis mit einem Unternehmen standen und von diesem ein Arbeitsentgelt, unabhängig von der Art der geleisteten Arbeit, der Zahl der Arbeitsstunden und der Vertragsdauer, erhalten haben. Einbezogen sind demnach Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, Beamte und Beamtinnen, Vertragsbedienstete, Lehrlinge und sonstige Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Praktikantinnen, Leih- und Zeitarbeitskräfte, Saison- und Gelegenheitsarbeitskräfte sowie Personen, die sich im Urlaub oder Krankenstand befanden, solange das Arbeitsentgelt vom Unternehmen bezahlt wurde. Ausgenommen sind Selbständige, freie Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen und andere ausschließlich auf Honorar- oder Provisionsbasis beschäftigte Personen, mithelfende Familienangehörige, Heimarbeitskräfte auf Stücklohnbasis, ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sowie Führungskräfte, die ausschließlich auf Basis von Gewinnbeteiligungen vergütet wurden.

### Form der Erhebung

Die Verdienststrukturerhebung wurde in Form einer Kombination von Primär- und Sekundärstatistik durchgeführt. Dies ermöglichte es, im Sinn des Bundesstatistikgesetzes 2000 die Befragung auf jene verpflichtend zu erhebenden Merkmale einzuschränken, die nicht aus administrativen Datenquellen gewonnen werden konnten.

Die Primärerhebung erfolgte in Form einer schriftlichen Befragung der Unternehmen und umfasste die Merkmale Bruttomonatsverdienste, Bruttomonatsverdienste für Mehr- und Überstunden, Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, Zahl der bezahlten Arbeitsstunden und Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden im Berichtsmonat, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Art des Arbeits-

vertrages, Arbeitsstätte,<sup>6)</sup> Beruf, Urlaubsanspruch und Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen sowie Eigentumsverhältnisse des Unternehmens und Art des Kollektivvertrages.

Als sekundärstatische Datenquellen dienten sowohl Register- als auch Verwaltungsdaten. Die Merkmale Wirtschaftstätigkeit, Region sowie Bildung lieferten das Unternehmens- bzw. Bildungsstandregister der STATISTIK AUSTRIA. Die Merkmale Unternehmensgröße, Geschlecht, Alter und berufliche Stellung konnten den Daten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger entnommen werden. Weitere Merkmale, wie die Bruttojahresverdienste und jährlichen Sonderzahlungen, standen aus den Lohnsteuerdaten der Finanzbehörden zur Verfügung. Um die Verknüpfung der unterschiedlichen Datenquellen zu gewährleisten, waren die Inhaber der Verwaltungsdaten gemäß der nationalen Verordnung verpflichtet, die erforderlichen Daten mit notwendigen Identifikationsmerkmalen bereitzustellen.

### Methodik

Die Erhebung wurde in Form einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Grundgesamtheit für die Ziehung der Stichprobe bildeten rund 38.200 Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen C-K und M-O der ÖNACE 2003 sowie die rund 2,250.000 unselbständig Beschäftigten in diesen Unternehmen. Im Rahmen der Stichprobenziehung wurden rund 11.660 Unternehmen und rund 200.000 unselbständig Beschäftigte ausgewählt.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Im ersten Schritt wurden die Unternehmen mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe nach den Merkmalen Wirtschaftstätigkeit gemäß ÖNACE 2003, Unternehmensstandort auf der Ebene NUTS 1 und Beschäftigtengrößenklasse aus dem Unternehmensregister ausgewählt.

In einem zweiten Schritt erfolgte die Auswahl der Beschäftigten innerhalb des Unternehmens durch die Ziehung einer systematischen Zufallsstichprobe. Abhängig von der Größe des Unternehmens wurde die entsprechende Anzahl der pro Unternehmen auszuwählenden Beschäftigten festgelegt. Mit Rücksicht auf die Belastung der Unternehmen wurde die maximale Anzahl der Beschäftigten pro Unternehmen auf 80 limitiert.

Insgesamt nahmen 97,6% oder rund 11.380 Unternehmen an der Erhebung teil. Die Meldeausfälle in der Höhe von 2,4% entfielen etwa zur Hälfte auf neutrale Meldeausfälle

<sup>6)</sup> Das Merkmal Arbeitsstätte wurde nur erhoben, wenn ein Unternehmen Arbeitsstätten in unterschiedlichen NUTS-2-Regionen und/oder in einer anderen ÖNACE-Abteilung hatte.

infolge von Konkursen und zur anderen Hälfte auf Unternehmen, die trotz gesetzlicher Verpflichtung keine Angaben leisteten.

Die Hochrechnung der Daten aus der Stichprobe erfolgte, wie die Ziehung der Stichprobe, in mehreren Schritten. In einem ersten Schritt wurde das Stichprobendesign abgebildet, indem jedem Unternehmen ein Basisgewicht zugewiesen wurde, das der reziproken Auswahlwahrscheinlichkeit in der betreffenden Schicht entspricht. Anhand der Gesamtzahl der Beschäftigten je Unternehmen wurde zudem jedem Beschäftigten in der Stichprobe ein Basisgewicht zugewiesen. Aus dem Basisgewicht  $W_k$  des Unternehmens  $k$ , der Anzahl der Beschäftigten  $B_k$  dieses Unternehmens und der Anzahl der Beschäftigten  $b_k$  des Unternehmens  $k$  in der Stichprobe wurde für jeden Beschäftigten dieser Stichprobeneinheit das Basisgewicht  $W_{\text{besch}}$  berechnet.

$$W_{\text{besch}} = W_k * B_k / b_k$$

Anhand der Zuordnung der Beschäftigten zu Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) in der Befragung konnte im Sinn der europäischen Rechtsgrundlagen die Zuordnung nach Wirtschaftstätigkeit und Region auf Arbeitsstättenebene erfolgen. Für die Hochrechnung auf die zu Aggregaten zusammengefassten örtlichen Einheiten war es im zweiten Schritt notwendig die Gewichte dahingehend zu kalibrieren, dass die Summen der Gewichte je NUTS-2-Region verkreuzt mit ÖNACE-Abteilungen mit der korrespondierenden Population übereinstimmte.

Der zweite Hochrechnungsschritt bestand daher darin, die Basisgewichte  $W_{\text{bu}}$ , die zunächst jedem Arbeitsstättenaggregat zugewiesen wurden, so abzuändern, dass die Summe der Gewichte dieser Einheiten mit den entsprechenden Zahlen der Grundgesamtheit in der Verkreuzung ÖNACE-Abteilungen und NUTS-2-Region übereinstimmen. Gleichzeitig

wurden auch die Basisgewichte der Beschäftigten auf die gleiche Art und Weise modifiziert. Für die Beschäftigtengewichte wurde in einem letzten Kalibrierungsschritt sichergestellt, dass die Summe der weiblichen bzw. männlichen Beschäftigten mit der Verteilung der Grundgesamtheit übereinstimmt.<sup>7)</sup>

## Hauptergebnisse

Die vorliegenden Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2006 beziehen sich sowohl auf Bruttostunden-, Bruttomonats- als auch Bruttojahresverdienste von rund 2,2 Mio. unselbständig Beschäftigten in Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten in der Produktion und im Dienstleistungsbereich (Abschnitte C-K und M-O der ÖNACE 2003).<sup>8)</sup>

### Bruttostundenverdienste

Die Verteilung der **Bruttostundenverdienste** (inkl. Mehr- und Überstunden) nach Größenklassen in *Tabelle 1* zeigt eine deutliche Konzentration auf die unteren Verdienstklassen. Insgesamt verdienten 34% oder rund ein Drittel der Beschäftigten weniger als 10 € brutto pro Stunde. Getrennt nach Vollzeit und Teilzeit betrug der Anteil bei den vollzeitbeschäftigten Frauen rund 46%, während im Vergleich nur rund 20% der vollzeitbeschäftigten Männer weniger als 10 € brutto pro Stunde verdienen. Bei den Teilzeitbeschäftigten verdiente jeweils mehr als die Hälfte der Beschäftigten

<sup>7)</sup> Die Gewichtung nach Geschlecht wurde durchgeführt, da die Verdienststrukturerhebung ab dem Berichtsjahr 2006 einheitlich in der gesamten Europäischen Union als Quelle für die Berechnung des EU-Strukturindikator für geschlechtsspezifische Lohnunterschiede herangezogen wird.

<sup>8)</sup> Verdienste, die aufgrund von Unterbrechungen der Beschäftigung beeinflusst waren, wurden auf den vollen Monat bzw. das ganze Jahr umgerechnet.

**Bruttostundenverdienste<sup>1)</sup> nach Verdienstklassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (Oktober 2006)**

Tabelle 1



| Bruttostundenverdienstklassen<br>(in EUR) | Insgesamt |      | Vollzeit |      |         |       | Teilzeit |       |         |       |
|---|-----------|------|----------|------|---------|-------|----------|-------|---------|-------|
|   |           |      | Männer   |      | Frauen  |       | Männer   |       | Frauen  |       |
|   | absolut   | in % | absolut  | in % | absolut | in %  | absolut  | in %  | absolut | in %  |
| Unter 5                                   | 9.556     | 0,4  | 1.885    | 0,2  | 2.171   | 0,5   | 2.837    | 2,6   | 2.663   | 0,6   |
| 5 bis 7,49                                | 249.251   | 11,6 | 43.863   | 3,7  | 71.258  | 16,0  | 23.453   | 21,3  | 110.677 | 26,9  |
| 7,5 bis 9,99                              | 480.052   | 22,3 | 188.136  | 15,8 | 129.565 | 29,1  | 29.537   | 26,8  | 132.815 | 32,3  |
| 10 bis 14,99                              | 816.024   | 37,9 | 522.656  | 44,0 | 153.914 | 34,5  | 27.229   | 24,7  | 112.225 | 27,3  |
| 15 bis 19,99                              | 322.324   | 15,0 | 220.689  | 18,6 | 55.151  | 12,4  | 11.708   | 10,6  | 34.778  | 8,4   |
| 20 bis 24,99                              | 138.804   | 6,4  | 101.014  | 8,5  | 20.685  | 4,6   | 6.102    | 5,5   | 11.003  | 2,7   |
| 25 bis 29,99                              | 61.929    | 2,9  | 48.760   | 4,1  | 7.014   | 1,6   | 2.516    | 2,3   | 3.639   | 0,9   |
| 30 bis 34,99                              | 31.975    | 1,5  | 25.096   | 2,1  | 2.933   | 0,7   | 2.091    | 1,9   | 1.855   | 0,5   |
| 35 bis 39,99                              | 16.464    | 0,8  | 12.778   | 1,1  | (1.523) | (0,3) | 1.344    | 1,2   | (820)   | (0,2) |
| 40 bis 44,99                              | 10.335    | 0,5  | 7.867    | 0,7  | .       | .     | (1.449)  | (1,3) | .       | .     |
| 45 bis 49,99                              | 5.274     | 0,2  | 4.197    | 0,4  | .       | .     | (474)    | (0,4) | .       | .     |
| 50 und mehr                               | 13.115    | 0,6  | 10.652   | 0,9  | .       | .     | (1.313)  | (1,2) | .       | .     |

Q: Verdienststrukturerhebung 2002. - Ohne Lehrlinge. - Werte mit einer Zellenbesetzung von weniger als 100 Personen in der Stichprobe sind in Klammer gesetzt. Zellen mit weniger als 50 Personen in der Stichprobe sind nicht ausgewiesen. - 1) Bruttoverdienste inkl. Mehr- und Überstunden sowie Zuschlägen.

weniger als 10 € brutto pro Stunde, wobei der Anteil bei den Frauen rund 60% und bei den Männern rund 51% betrug.

Vollzeitbeschäftigte Männer waren am häufigsten in der Verdienstkategorie von 10 bis unter 15 € vertreten (44%) und erreichten auch häufiger höhere Verdienstklassen. Der Anteil in den Verdienstklassen ab 15 € lag bei vollzeitbeschäftigten Männern bei rund 36%, während der Anteil bei den Männern in Teilzeitbeschäftigung nur rund 25% betrug. Bei den vollzeitbeschäftigten Frauen erreichten lediglich 20% Verdienste von mehr als 15 € brutto pro Stunde. Am niedrigsten war der Anteil bei den Frauen in Teilzeitbeschäftigung mit rund 13%.

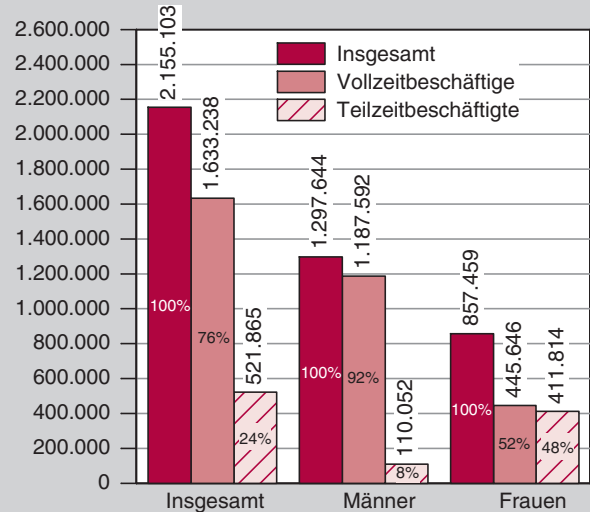
Betrachtet man die **Zahl der Beschäftigten** (Grafik 1), so arbeiteten 92% der Männer Vollzeit und 8% Teilzeit. Bei den Frauen waren 52% vollzeitbeschäftigt, während 48% und damit knapp die Hälfte der Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nachgingen. Als Teilzeitbeschäftigte gelten dabei alle Personen, deren reguläre Arbeitszeit nicht dem vollen Ausmaß der gemäß Arbeitszeitgesetz oder Kollektivvertrag geltenden Normalarbeitszeit entspricht. Insgesamt lag der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei rund 76%, der Teilzeitanteil betrug damit rund 24%.

**Bruttomonatsverdienste**

Bezogen auf die **Bruttomonatsverdienste** (Tabelle 2) konzentrierten sich die Verdienste der vollzeitbeschäftigten Frauen auf die Verdienstklassen zwischen 1.000 und 2.000 €. Bei den vollzeitbeschäftigten Männern lag der Schwerpunkt auf den Verdienstklassen zwischen 1.500 und 2.500 €. Bei den Teilzeitbeschäftigten fällt auf, dass im Vergleich nur

**Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung**  
(Oktober 2006)

Grafik 1



Q: Verdienstrukturhebung 2006. - Ohne Lehrlinge.

rund 22% der Frauen, aber 40% der Männer weniger als 500 € brutto im Monat verdieneten.

Dieser Unterschied ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Anteil der geringfügig Beschäftigten in der vergleichsweise kleinen Gruppe der teilzeitbeschäftigten Männer mit rund 33% deutlich höher war als bei den teilzeitbeschäftigten Frauen mit rund 17% (Tabelle 3). Gemessen an der absoluten Zahl der Beschäftigten waren dennoch deutlich mehr Frauen geringfügig beschäftigt und sowohl in Vollzeit- als auch Teilzeitbeschäftigung in den unteren Verdienstklassen stärker vertreten als Männer.

**Bruttomonatsverdienste<sup>1)</sup> nach Verdienstklassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (Oktober 2006)**

Tabelle 2



| Bruttomonatsverdienstklassen<br>(in EUR) | Insgesamt |      | Vollzeit |      |         |       | Teilzeit |       |         |       |
|--|-----------|------|----------|------|---------|-------|----------|-------|---------|-------|
|  |           |      | Männer   |      | Frauen  |       | Männer   |       | Frauen  |       |
|  | absolut   | in % | absolut  | in % | absolut | in %  | absolut  | in %  | absolut | in %  |
| 1 bis 499                                | 135.003   | 6,3  | .        | .    | .       | .     | 44.365   | 40,3  | 90.151  | 21,9  |
| 500 bis 999                              | 177.819   | 8,3  | 4.497    | 0,4  | 5.809   | 1,3   | 25.383   | 23,1  | 142.130 | 34,5  |
| 1.000 bis 1.499                          | 350.835   | 16,3 | 91.304   | 7,7  | 127.578 | 28,6  | 18.221   | 16,6  | 113.732 | 27,6  |
| 1.500 bis 1.999                          | 477.791   | 22,2 | 293.155  | 24,7 | 133.590 | 30,0  | 9.908    | 9,0   | 41.139  | 10,0  |
| 2.000 bis 2.499                          | 385.563   | 17,9 | 286.740  | 24,1 | 78.518  | 17,6  | 5.210    | 4,7   | 15.096  | 3,7   |
| 2.500 bis 2.999                          | 227.382   | 10,6 | 175.909  | 14,8 | 43.411  | 9,7   | 2.617    | 2,4   | 5.445   | 1,3   |
| 3.000 bis 3.499                          | 135.204   | 6,3  | 108.045  | 9,1  | 23.408  | 5,3   | 1.484    | 1,3   | 2.267   | 0,6   |
| 3.500 bis 3.999                          | 86.793    | 4,0  | 70.407   | 5,9  | 14.037  | 3,1   | (1.286)  | (1,2) | (1.063) | (0,3) |
| 4.000 bis 4.499                          | 55.600    | 2,6  | 47.870   | 4,0  | 6.961   | 1,6   | .        | .     | .       | .     |
| 4.500 bis 4.999                          | 34.710    | 1,6  | 30.650   | 2,6  | 3.710   | 0,8   | .        | .     | .       | .     |
| 5.000 bis 5.499                          | 25.047    | 1,2  | 22.327   | 1,9  | 2.449   | 0,5   | .        | .     | .       | .     |
| 5.500 bis 5.999                          | 16.494    | 0,8  | 14.477   | 1,2  | 1.837   | 0,4   | .        | .     | .       | .     |
| 6.000 bis 6.499                          | 11.360    | 0,5  | 9.752    | 0,8  | (1.322) | (0,3) | .        | .     | .       | .     |
| 6.500 bis 6.999                          | 9.400     | 0,4  | 8.444    | 0,7  | .       | .     | .        | .     | .       | .     |
| 7.000 und mehr                           | 26.102    | 1,2  | 23.879   | 2,0  | 1.816   | 0,4   | .        | .     | .       | .     |

Q: Verdienstrukturhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - Werte mit einer Zellenbesetzung von weniger als 100 Personen in der Stichprobe sind in Klammer gesetzt. Zellen mit weniger als 50 Personen in der Stichprobe sind nicht ausgewiesen. - 1) Bruttoverdienste inkl. Mehr- und Überstunden sowie Zuschlägen.

## Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte nach beruflicher Stellung (Oktober 2006)

Tabelle 3



| Berufliche Stellung        | Insgesamt        |              | Vollzeit  |       |         |       | Teilzeit |       |         |       |
|----------------------------|------------------|--------------|-----------|-------|---------|-------|----------|-------|---------|-------|
|                            |                  |              | Männer    |       | Frauen  |       | Männer   |       | Frauen  |       |
|                            | absolut          | in %         | absolut   | in %  | absolut | in %  | absolut  | in %  | absolut | in %  |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>2.155.103</b> | <b>100,0</b> | 1.187.592 | 100,0 | 445.646 | 100,0 | 110.052  | 100,0 | 411.814 | 100,0 |
| Angestellte                | 1.177.673        | 54,6         | 569.295   | 47,9  | 317.982 | 71,4  | 44.710   | 40,6  | 245.687 | 59,7  |
| Arbeiter und Arbeiterinnen | 871.988          | 40,5         | 618.298   | 52,1  | 127.664 | 28,6  | 29.197   | 26,5  | 96.829  | 23,5  |
| Geringfügig Beschäftigte   | 105.442          | 4,9          | 0         | 0,0   | 0       | 0,0   | 36.145   | 32,8  | 69.298  | 16,8  |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge.

## Bruttajahresverdienste

Tabelle 4 zeigt, dass sich der Unterschied auch in der Verteilung der Bruttajahresverdienste nach Verdienstklassen widerspiegelt. Rund 32% der teilzeitbeschäftigten Männer und rund 17% der Frauen in Teilzeitbeschäftigung verdienen weniger als 5.000 € brutto im Jahr. Bei den Vollzeitbeschäftigten lagen die Verdienste von etwa zwei Drittel der Frauen (65%) unter 30.000 € brutto im Jahr. Bei den Männern waren es im Vergleich nur 41%, deren Verdienste unter diesem Wert lagen. Gleichzeitig erreichten 8% der vollzeitbeschäftigten Männer Verdienste von über 70.000 € brutto

im Jahr. Bei den Frauen schafften es lediglich rund 2% in die höchste Verdienstgruppe.

## Arbeitsstunden

Der Vergleich der mittleren Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste (Tabelle 5) macht deutlich, dass sowohl gemessen an den Bruttomonats- als auch an den Bruttostundenverdiensten die Verdienste der Frauen unter jenen der Männer lagen. Bezogen auf die Bruttomonatsverdienste kann etwa ein Drittel der Differenz zwischen den Verdiensten von Frauen und Männern auf Unterschiede in der

## Bruttajahresverdienste<sup>1)</sup> nach Verdienstklassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (2006)

Tabelle 4



| Bruttajahresverdienstklassen (in EUR) | Insgesamt |      | Vollzeit |       |         |      | Teilzeit |       |         |       |
|---------------------------------------|-----------|------|----------|-------|---------|------|----------|-------|---------|-------|
|                                       |           |      | Männer   |       | Frauen  |      | Männer   |       | Frauen  |       |
|                                       | absolut   | in % | absolut  | in %  | absolut | in % | absolut  | in %  | absolut | in %  |
| 1 bis 4.999                           | 103.466   | 4,8  | .        | .     | .       | .    | 34.825   | 31,6  | 68.492  | 16,6  |
| 5.000 bis 9.999                       | 84.461    | 3,9  | (940)    | (0,1) | 1.579   | 0,4  | 16.072   | 14,6  | 65.871  | 16,0  |
| 10.000 bis 14.999                     | 165.997   | 7,7  | 11.959   | 1,0   | 18.755  | 4,2  | 17.723   | 16,1  | 117.560 | 28,5  |
| 15.000 bis 19.999                     | 246.516   | 11,4 | 61.391   | 5,2   | 93.619  | 21,0 | 13.762   | 12,5  | 77.744  | 18,9  |
| 20.000 bis 24.999                     | 323.201   | 15,0 | 175.987  | 14,8  | 98.730  | 22,2 | 8.254    | 7,5   | 40.229  | 9,8   |
| 25.000 bis 29.999                     | 344.185   | 16,0 | 240.825  | 20,3  | 78.755  | 17,7 | 5.522    | 5,0   | 19.083  | 4,6   |
| 30.000 bis 34.999                     | 252.934   | 11,7 | 188.955  | 15,9  | 49.945  | 11,2 | 3.913    | 3,6   | 10.121  | 2,5   |
| 35.000 bis 39.999                     | 165.412   | 7,7  | 125.430  | 10,6  | 32.315  | 7,3  | 2.573    | 2,3   | 5.094   | 1,2   |
| 40.000 bis 44.999                     | 113.315   | 5,3  | 88.523   | 7,5   | 19.789  | 4,4  | 1.786    | 1,6   | 3.216   | 0,8   |
| 45.000 bis 49.999                     | 79.351    | 3,7  | 61.927   | 5,2   | 14.598  | 3,3  | 1.338    | 1,2   | 1.489   | 0,4   |
| 50.000 bis 54.999                     | 59.753    | 2,8  | 46.073   | 3,9   | 11.539  | 2,6  | (1.102)  | (1,0) | (1.039) | (0,3) |
| 55.000 bis 59.999                     | 47.283    | 2,2  | 38.333   | 3,2   | 7.001   | 1,6  | (1.166)  | (1,1) | (784)   | (0,2) |
| 60.000 bis 64.999                     | 34.942    | 1,6  | 29.326   | 2,5   | 4.998   | 1,1  | .        | .     | .       | .     |
| 65.000 bis 69.999                     | 26.474    | 1,2  | 22.962   | 1,9   | 3.113   | 0,7  | .        | .     | .       | .     |
| 70.000 und mehr                       | 107.812   | 5,0  | 94.946   | 8,0   | 10.777  | 2,4  | 1.456    | 1,3   | (634)   | (0,2) |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - Werte mit einer Zellenbesetzung von weniger als 100 Personen in der Stichprobe sind in Klammer gesetzt. Zellen mit weniger als 50 Personen in der Stichprobe sind nicht ausgewiesen. - 1) Bruttoverdienste inkl. Mehr- und Überstunden sowie Zuschlägen.

## Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste mit und ohne Mehr- und Überstunden (Oktober 2006)

Tabelle 5



| Gliederungsmerkmal   | Insgesamt             |                 | Männer                |                 | Frauen                |                 |
|--|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|
|  | Arithmetisches Mittel | Median          | Arithmetisches Mittel | Median          | Arithmetisches Mittel | Median          |
|  | in EUR                |                 |                       |                 |                       |                 |
| <b>Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup></b>                            | <b>2.188,25</b>       | <b>1.929,69</b> | <b>2.613,08</b>       | <b>2.248,51</b> | <b>1.545,32</b>       | <b>1.379,47</b> |
| Bruttostundenverdienste <sup>1)</sup>                                  | 13,67                 | 11,65           | 15,27                 | 12,82           | 11,25                 | 9,75            |
| Zahl der bezahlten Arbeitsstunden insgesamt                            | 156,5                 | 169,0           | 170,6                 | 173,0           | 135,0                 | 161,7           |
| Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden                               | 7,1                   | 0,0             | 9,4                   | 0,0             | 3,6                   | 0,0             |
| <b>Bruttomonatsverdienste ohne Mehr- und Überstunden <sup>2)</sup></b> | <b>2.051,29</b>       | <b>1.827,90</b> | <b>2.422,40</b>       | <b>2.085,56</b> | <b>1.489,67</b>       | <b>1.341,62</b> |
| Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden <sup>2)</sup>       | 13,46                 | 11,48           | 14,97                 | 12,57           | 11,18                 | 9,71            |
| Zahl der bezahlten Arbeitsstunden ohne Mehr- und Überstunden           | 149,3                 | 167,0           | 161,2                 | 168,5           | 131,4                 | 160,0           |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttoverdienste inkl. Mehr- und Überstunden sowie Zuschlägen. - 2) Bruttoverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

**Beschäftigte mit und ohne Überstunden (Oktober 2006)**

Tabelle 6



| Gliederungsmerkmal                      | Insgesamt        |              | Männer    |       | Frauen  |       |
|---|------------------|--------------|-----------|-------|---------|-------|
|   | absolut          | in %         | absolut   | in %  | absolut | in %  |
| <b>Beschäftigte insgesamt</b>           | <b>2.155.103</b> | <b>100,0</b> | 1.297.644 | 100,0 | 857.459 | 100,0 |
| Beschäftigte ohne Mehr- und Überstunden | 1.424.369        | 66,1         | 750.742   | 57,9  | 673.626 | 78,6  |
| Beschäftigte mit Mehr- und Überstunden  | 730.735          | 33,9         | 546.902   | 42,1  | 183.833 | 21,4  |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge.

**Arbeitszeit** zurückgeführt werden. Aufgrund der hohen Teilzeirate arbeiteten Frauen im Durchschnitt nur 135 Stunden im Monat, während Männer auf durchschnittlich 171 Arbeitsstunden kamen.

Männer machten auch häufiger Mehr- und Überstunden als Frauen. Im Durchschnitt leisteten 42% der Männer und 21% der Frauen Mehr- und Überstunden, wobei Männer im Durchschnitt 9,4 und Frauen 3,6 Mehr- und Überstunden im Monat leisteten. Der Anteil der Verdienste für Mehr- und Überstunden an den Bruttomonatsverdiensten war dementsprechend bei den Männern mit 7,3% etwa doppelt so hoch wie bei den Frauen mit 3,6%.

Aber auch ohne Berücksichtigung von Mehr- und Überstunden und ohne Arbeitzeiteffekt verdienten Frauen weniger als Männer. Gemessen am Median<sup>9)</sup> betrug die geschlechtsspezifische Differenz auf Basis der Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden rund 23%.

<sup>9)</sup> Der Median ist jener Wert, unter bzw. über dem das Einkommen von jeweils der Hälfte der Beschäftigten liegt. Im Vergleich zum arithmetischen Mittel wird der Median weniger stark von extrem kleinen oder großen Werten beeinflusst und ist damit robuster gegenüber sogenannten Ausreißern.

**Wirtschaftsbranchen**

Betrachtet man die mittleren Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden nach Wirtschaftstätigkeit (Tabelle 7), zeigen sich deutliche Verdienstunterschiede zwischen den Branchen. Am höchsten waren die Verdienste traditionell im Bereich „Energie- und Wasserversorgung“ mit 17,67 € und im „Kredit- und Versicherungswesen“ mit 16,62 € brutto pro Stunde. In den stärker von Frauen dominierten Branchen waren die Verdienste mit 9,81 € im „Handel“ und 7,44 € im „Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ insgesamt am niedrigsten.

Die Bruttostundenverdienste der Frauen waren in allen erhobenen Wirtschaftsbereichen niedriger als die der Männer. Am geringsten waren die geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede im „Beherbergungs- und Gaststättenwesen“. Relativ geringe Unterschiede in den Verdiensten von Frauen und Männern verzeichneten aber auch Wirtschaftsbereiche mit sehr geringem Frauenanteil, wie „Bergbau“, „Bauwesen“ sowie „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“. Vergleichsweise hohe Differenzen waren dagegen in den Bereichen „Sachgütererzeugung“, „Realitätenwesen“ und im „Kredit- und Versicherungswesen“ zu beobachten. Im „Unterrichts-

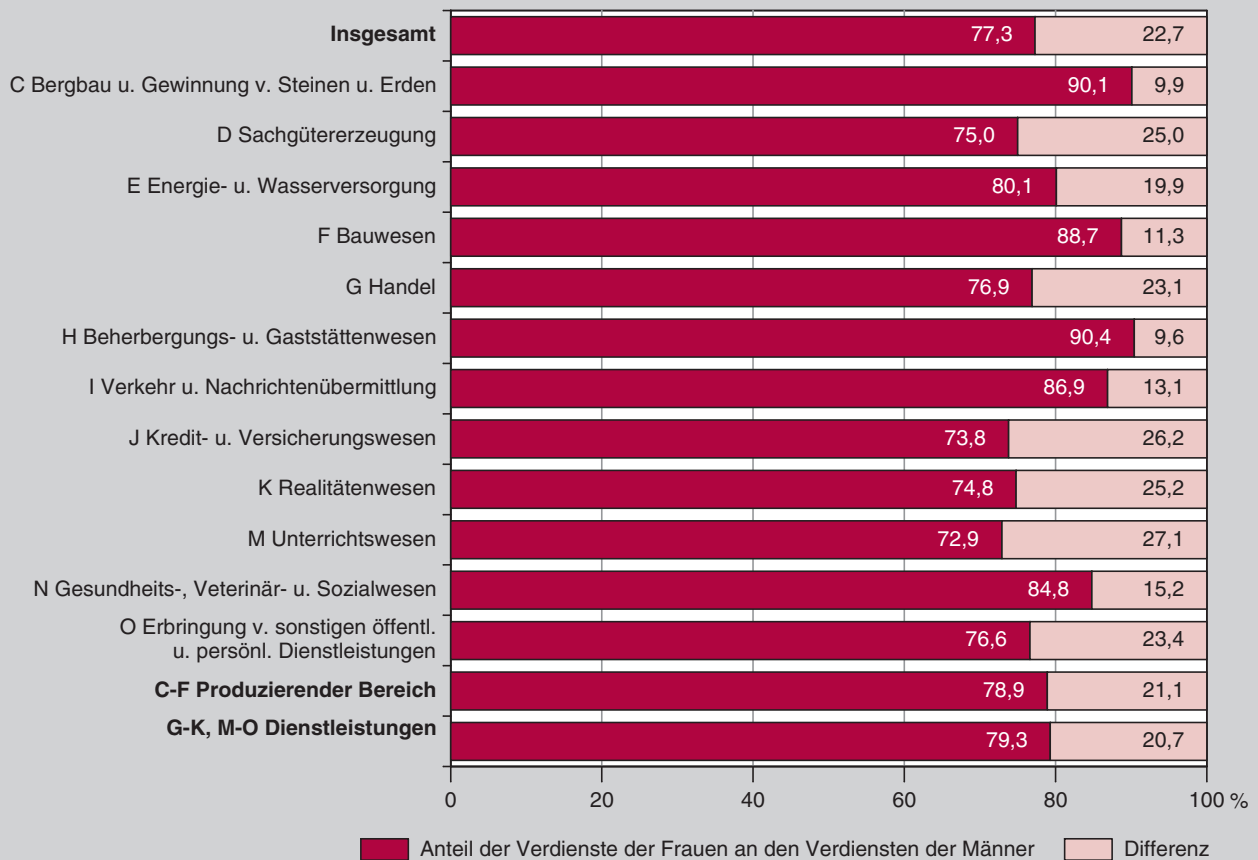
**Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Wirtschaftstätigkeit (Oktober 2006)**

Tabelle 7



| Wirtschaftstätigkeit nach Abschnitten der ÖNACE 2003   | Insgesamt                            |               | Männer                               |               | Frauen                               |               |
|--|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|---------------|
|  | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.155.103</b>                     | <b>11,48</b>  | <b>1.297.644</b>                     | <b>12,57</b>  | <b>857.459</b>                       | <b>9,71</b>   |
| C Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden   | 5.578                                | 12,39         | 5.032                                | 12,56         | 547                                  | 11,32         |
| D Sachgütererzeugung   | 539.250                              | 12,59         | 405.268                              | 13,38         | 133.983                              | 10,04         |
| E Energie- u. Wasserversorgung   | 26.782                               | 17,67         | 22.337                               | 18,50         | 4.446                                | 14,82         |
| F Bauwesen   | 194.161                              | 11,86         | 174.624                              | 11,94         | 19.537                               | 10,59         |
| G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern                            | 402.639                              | 9,81          | 177.349                              | 11,55         | 225.291                              | 8,89          |
| H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen   | 88.084                               | 7,44          | 36.414                               | 7,95          | 51.670                               | 7,19          |
| I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung   | 199.279                              | 11,48         | 154.774                              | 11,76         | 44.505                               | 10,21         |
| J Kredit- u. Versicherungswesen  | 109.290                              | 16,62         | 54.169                               | 19,48         | 55.121                               | 14,37         |
| K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung v. unternehmensbezogenen Dienstleistungen | 275.486                              | 10,70         | 151.471                              | 12,01         | 124.015                              | 8,98          |
| M Unterrichtswesen   | 65.354                               | 13,16         | 30.888                               | 16,22         | 34.466                               | 11,82         |
| N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen  | 143.579                              | 11,69         | 35.270                               | 13,38         | 108.309                              | 11,34         |
| O Erbringung v. sonstigen öffentlichen u. persönlichen Dienstleistungen                                | 105.620                              | 10,78         | 50.049                               | 12,38         | 55.571                               | 9,49          |
| <b>C-F Produzierender Bereich</b>  | <b>765.772</b>                       | <b>12,43</b>  | <b>607.260</b>                       | <b>12,91</b>  | <b>158.512</b>                       | <b>10,18</b>  |
| <b>G-K, M-O Dienstleistungen</b>   | <b>1.389.331</b>                     | <b>10,80</b>  | <b>690.384</b>                       | <b>12,11</b>  | <b>698.947</b>                       | <b>9,61</b>   |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des Abschnitts L „Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung“ wurden nicht erfasst; dies betrifft v.a. die Abschnitte M und N. - 1) Bruttoverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).



Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

wesen“ war der Unterschied zwischen den Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern am höchsten.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist jedoch zu beachten, dass aufgrund des Fehlens des Abschnitts L „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ öffentliche Schulen im „Unterrichtswesen“ nicht erfasst wurden.<sup>10)</sup> Nicht einbezogen wurden auch öffentliche Krankenanstalten sowie andere öffentliche Einrichtungen im „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“. Das Fehlen des Abschnitts L betrifft daher auch die Ergebnisse für Lehrkräfte, Mediziner und Gesundheitsfachkräfte in den entsprechenden Berufsgruppen.

### Berufsgruppen

Differenziert nach einzelnen **Berufsgruppen** (Tabelle 8) lagen die Verdienste von Führungskräften mit 25,73 € brutto

<sup>10)</sup> Ins „Unterrichtswesen“ einbezogen wurden private und konfessionelle Kindergärten und Schulen, sämtliche Hochschulen und hochschulverwandten Lehranstalten sowie Fahrschulen und der Bereich der Erwachsenenbildung.

pro Stunde an der Spitze. Im Vergleich erreichten Beschäftigte in akademischen Berufen mit 19,04 € rund zwei Drittel der Verdienste von Führungskräften. Bürokräfte und kaufmännische Angestellte verdienen mit 12,54 € etwa halb so viel wie Führungskräfte. In Verkaufs- und Dienstleistungsberufen erreichten die Verdienste mit 8,90 € nur rund ein Drittel der Verdienste von Führungskräften.

Vergleicht man die Verdienste von Frauen und Männern, so war der geschlechtsspezifische Unterschied bei Führungskräften (24%) und in Handwerksberufen (25%) etwas höher als in den anderen Berufsgruppen. In den typischen „Frauenberufen“ betrug der Unterschied in den Verdiensten von Frauen und Männern beispielsweise rund 20% bei Bürokräften und rund 19% bei Dienstleistungsberufen und Verkäufern.

### Höchste abgeschlossene Bildung

Einen deutlich positiven Einfluss auf die Höhe der Verdienste hat die **höchste abgeschlossene Bildung** (Grafik 3). Während Beschäftigte mit höchstens Pflichtschulabschluss

Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Berufsgruppen (Oktober 2006)

Tabelle 8

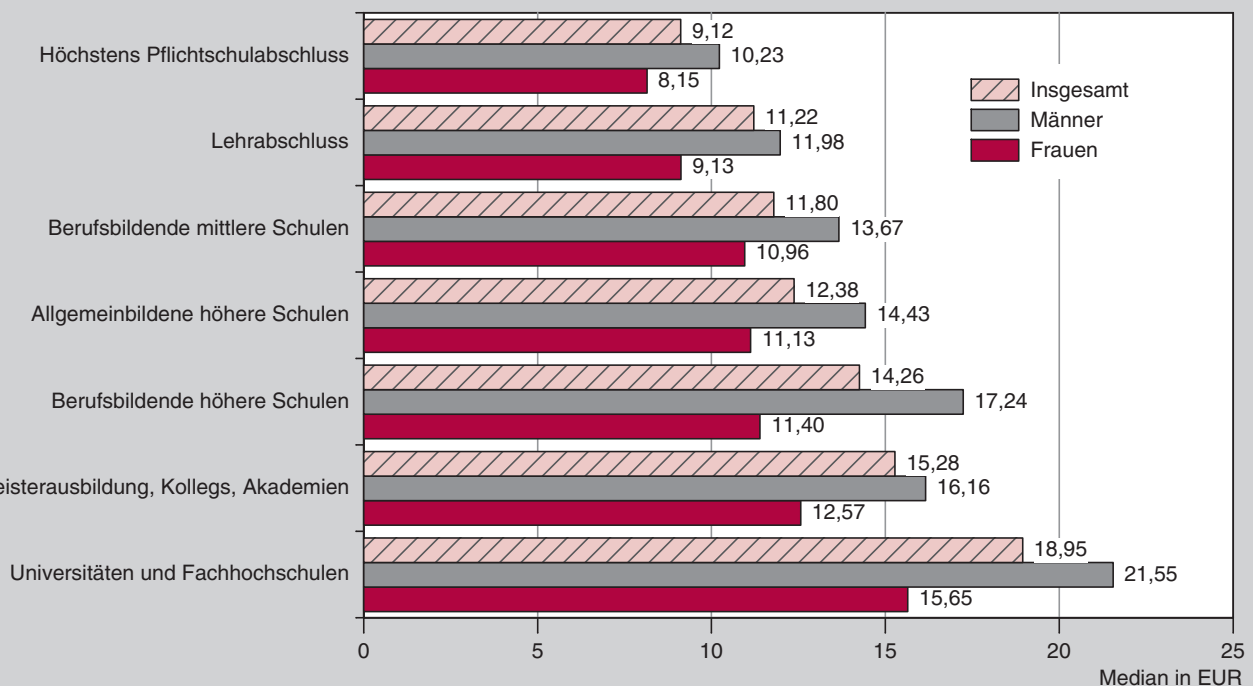


| Berufsgruppen ISCO-88(COM)   | Insgesamt                                  |                  | Männer                                     |                  | Frauen                                     |                  |
|--|--|------------------|--|------------------|--|------------------|
|  | Zahl der<br>unselbständig<br>Beschäftigten | Median<br>in EUR | Zahl der<br>unselbständig<br>Beschäftigten | Median<br>in EUR | Zahl der<br>unselbständig<br>Beschäftigten | Median<br>in EUR |
| <b>1 Führungskräfte</b>  | 66.591                                     | 25,73            | 56.014                                     | 26,71            | 10.577                                     | 20,26            |
| 11 Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete                               | 1.684                                      | 21,82            | 1.334                                      | 21,64            | .  | .                |
| 12 Geschäftsleiter u. Geschäftsbereichsleiter  | 64.907                                     | 25,81            | 54.680                                     | 26,88            | 10.227                                     | 20,26            |
| <b>2 Wissenschaftler und akademische Berufe</b>  | 100.191                                    | 19,04            | 62.930                                     | 20,65            | 37.261                                     | 16,70            |
| 21 Physiker, Mathematiker, technische Diplomingenieure sowie verwandte Berufe                                | 26.795                                     | 18,86            | 22.918                                     | 19,73            | 3.877                                      | 15,59            |
| 22 Biowissenschaftler, Mediziner u. Apotheker  | 17.000                                     | 21,65            | 7.904                                      | 23,32            | 9.096                                      | 20,81            |
| 23 Lehrkräfte mit akademischer Ausbildung  | 21.835                                     | 20,00            | 14.393                                     | 22,12            | 7.442                                      | 17,64            |
| 24 Sonstige Wissenschaftler u. akademische Berufe  | 34.561                                     | 17,12            | 17.716                                     | 19,92            | 16.846                                     | 15,35            |
| <b>3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe</b>  | 270.283                                    | 15,59            | 192.450                                    | 16,84            | 77.833                                     | 13,44            |
| 31 Technische Fachkräfte   | 153.243                                    | 16,78            | 143.343                                    | 17,00            | 9.900                                      | 14,20            |
| 32 Biowissenschaftliche- u. Gesundheitsfachkräfte  | 39.132                                     | 13,95            | 7.195                                      | 15,40            | 31.937                                     | 13,81            |
| 33 Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung  | 16.247                                     | 11,25            | 5.811                                      | 11,91            | 10.436                                     | 11,15            |
| 34 Sonstige nichttechnische Fachkräfte   | 61.661                                     | 15,52            | 36.101                                     | 17,37            | 25.560                                     | 13,35            |
| <b>4 Bürokräfte und kaufmännische Angestellte</b>  | 458.088                                    | 12,54            | 175.967                                    | 14,52            | 282.121                                    | 11,62            |
| 41 Büroangestellte ohne Kundenkontakt  | 265.884                                    | 12,84            | 99.125                                     | 14,45            | 166.758                                    | 12,14            |
| 42 Büroangestellte mit Kundenkontakt   | 192.204                                    | 12,06            | 76.841                                     | 14,60            | 115.363                                    | 10,97            |
| <b>5 Dienstleistungsberufe und Verkäufer</b>   | 356.077                                    | 8,90             | 114.648                                    | 10,28            | 241.428                                    | 8,35             |
| 51 Personenbezogene Dienstleistungsberufe u. Sicherheitsbedienstete  | 152.454                                    | 8,77             | 55.727                                     | 9,18             | 96.727                                     | 8,56             |
| 52 Verkäufer, Modelle u. Vorführer   | 203.623                                    | 8,93             | 58.921                                     | 11,32            | 144.702                                    | 8,31             |
| <b>7 Handwerks- und verwandte Berufe</b>   | 369.750                                    | 11,87            | 349.147                                    | 12,00            | 20.602                                     | 9,00             |
| 71 Mineralgewinnungs- u. Bauberufe   | 130.951                                    | 11,97            | 129.803                                    | 11,99            | 1.148                                      | 9,46             |
| 72 Metallarbeiter, Mechaniker u. verwandte Berufe  | 170.021                                    | 12,35            | 165.113                                    | 12,42            | 4.908                                      | 10,04            |
| 73 Präzisionsarbeiter, Kunsthandwerker, Drucker u. verwandte Berufe  | 8.832                                      | 13,68            | 6.958                                      | 14,15            | 1.874                                      | 9,60             |
| 74 Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe   | 59.946                                     | 10,11            | 47.273                                     | 10,48            | 12.672                                     | 8,35             |
| <b>8 Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer</b>  | 196.369                                    | 11,33            | 177.682                                    | 11,64            | 18.687                                     | 9,37             |
| 81 Bediener stationärer u. verwandter Anlagen  | 28.425                                     | 13,84            | 25.718                                     | 14,23            | 2.707                                      | 10,06            |
| 82 Maschinenbediener u. Montierer  | 74.720                                     | 11,66            | 61.167                                     | 12,20            | 13.553                                     | 9,34             |
| 83 Fahrzeugführer u. Bediener mobiler Anlagen  | 93.224                                     | 10,43            | 90.797                                     | 10,47            | 2.427                                      | 8,20             |
| <b>9 Hilfsarbeitskräfte</b>  | 337.756                                    | 8,70             | 168.806                                    | 9,74             | 168.950                                    | 7,76             |
| 91 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte   | 178.838                                    | 7,75             | 55.554                                     | 8,74             | 123.284                                    | 7,41             |
| 93 Hilfsarbeiter in der Fertigung, im Bergbau u. Baugewerbe, Transport- u. Frachtwesen u. verwandten Berufen | 158.918                                    | 9,67             | 113.252                                    | 10,09            | 45.666                                     | 8,60             |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des Abschnitts L „Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung“ wurden nicht erfasst; dies betrifft v.a. die Ergebnisse für Lehrkräfte, Mediziner und Gesundheitsfachkräfte in den entsprechenden Berufsgruppen. - Zellen mit weniger als 50 Personen in der Stichprobe sind nicht ausgewiesen. - 1) Bruttostundenverdienste inkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach höchster abgeschlossener Bildung (Oktober 2006)

Grafik 3



Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttostundenverdienste inkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).



9,12 € brutto pro Stunde verdienten, lagen die mittleren Verdienste der Beschäftigten mit Lehrabschluss bei 11,22 €. Absolventen und Absolventinnen einer allgemeinbildenden höheren Schule (AHS) erreichten Verdienste von 12,38 €. Beschäftigte mit dem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (BHS) 14,26 € und jene mit Abschluss einer Universität oder Fachhochschule 18,95 €.

Insgesamt betrachtet war die Steigerung der Verdienste bei den Frauen nicht so stark wie bei den Männern. Während Männer mit Lehrabschluss um rund 17% mehr verdienten als Männer mit höchstens Pflichtschulabschluss, waren es bei den Frauen nur 12%. Vergleicht man die Verdienste von Beschäftigten mit BHS-Matura mit Beschäftigten mit Lehrabschluss, so verdienten Männer um 44% und Frauen um 25% mehr. Bei den Absolventen und Absolventinnen einer Universität oder Fachhochschule betrug der Abstand zu den Beschäftigten mit BHS-Matura bei den Männern dagegen 25% und bei den Frauen 37%. Die Verdienste der Frauen bleiben aber auch hier deutlich hinter jenen der Männer zurück.

### Alter

Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt zudem eine Steigerung der Verdienste mit zunehmendem **Alter**. Beschäftigte im Alter zwischen 20 und 29 Jahren verdienten beispielsweise um rund ein Drittel mehr als 15- bis 19-Jährige. In

der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen lagen die Verdienste um rund zwei Drittel über jenen der 15- bis 19-Jährigen. Der Anstieg der Verdienste war auch hier bei den Frauen nicht so stark wie bei den Männern, sodass der Abstand zwischen den Verdiensten von Frauen und Männern mit höherem Alter tendenziell zunimmt.

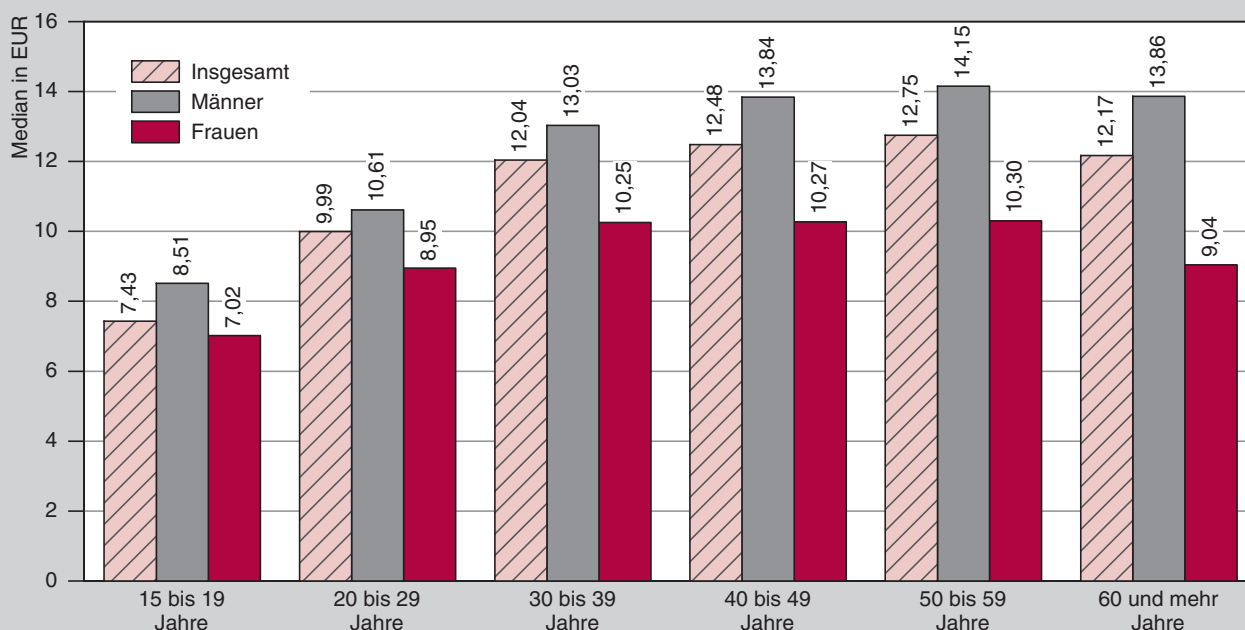
Die *Grafik 4* verdeutlicht, dass die Entwicklung der Verdienste der Frauen in den Altersgruppen ab 30 Jahren merklich abflacht, während die Bruttostundenverdienste der Männer mit zunehmendem Alter kontinuierlich ansteigen. Im Vergleich verdienten Männer im Alter zwischen 50 und 59 Jahren um rund 9% mehr als Männer zwischen 30 und 39 Jahren. Frauen im Alter zwischen 50 und 59 Jahren verdienten hingegen nur um 0,5% mehr als Frauen zwischen 30 und 39 Jahren.

### Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen

Eine starke Zunahme der Verdienste sowohl für Männer als auch Frauen bewirkte hingegen das Senioritätsprinzip, wonach mit der **Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen** die Verdienste steigen (*Grafik 5*). Im Vergleich lagen die Verdienste der Beschäftigten mit einer Unternehmenszugehörigkeit von 10 bis 14 Jahren um 36% über den Verdiensten von Beschäftigten mit einer Unternehmenszugehörigkeit von unter einem Jahr. Bei Beschäftigten mit einer Dauer von 20 bis 29 Jahren betrug der Anstieg gegenüber

Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Altersgruppen (Oktober 2006)

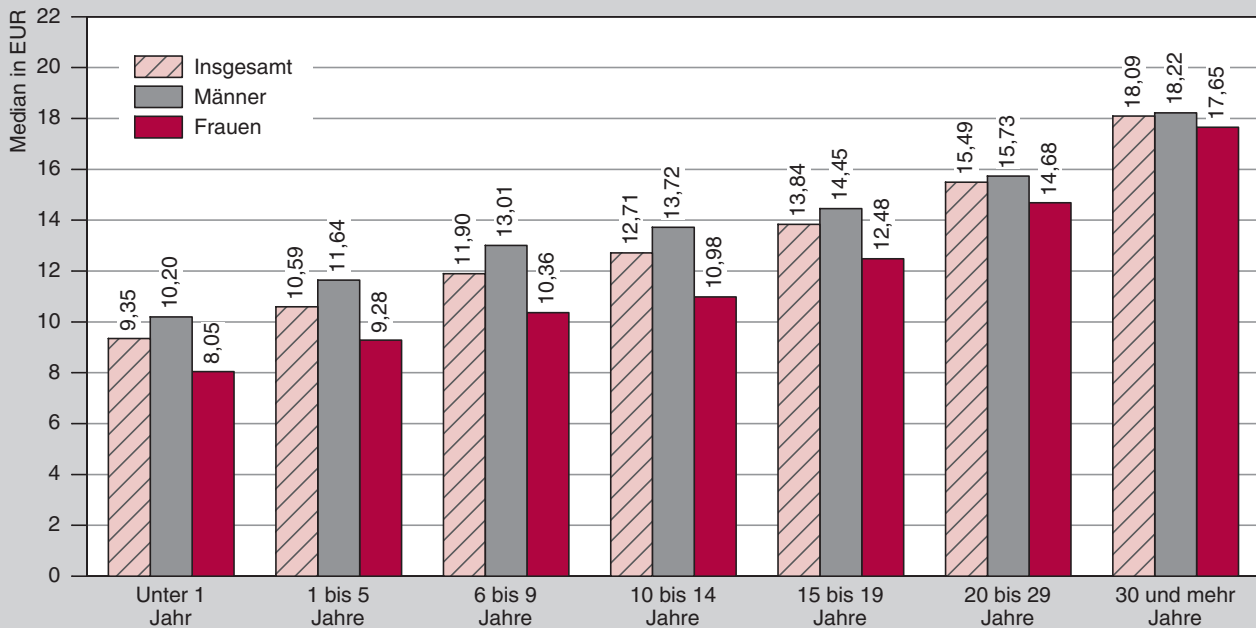
Grafik 4



Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

**Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen**  
(Oktober 2006)

Grafik 5



Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Beschäftigten mit einer Zugehörigkeit zum Unternehmen von weniger als einem Jahr dagegen 66%. Bei den Frauen war der Anstieg noch stärker als bei den Männern, sodass sich die Verdienste mit zunehmender Dauer annähernd angleichen.

Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten waren rund 23% der Frauen und 21% der Männer weniger als ein Jahr im selben Unternehmen beschäftigt. Eine Unternehmenszugehörigkeit von 20 bis 29 Jahren erreichten 6% der Frauen und 11% der Männer. Mehr als 30 Jahre waren nur noch 2% der Frauen und 5% der Männer im selben Unternehmen tätig.

**Größe des Unternehmens**

Betrachtet man die Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden nach **Unternehmensgröße** (Tabelle 9), so

waren die Verdienste in großen Unternehmen generell höher als in kleineren und mittleren Unternehmen. Insgesamt verdienten Beschäftigte in großen Unternehmen mit 1.000 und mehr unselbständig Beschäftigten um rund 19% mehr als Beschäftigte in kleinen Unternehmen mit 10 bis 49 unselbständig Beschäftigten.

Im „Handel“ und im „Realitätenwesen“ verhielt es sich allerdings genau umgekehrt. Im Gegensatz zu den anderen Branchen verdienten Beschäftigte in großen Unternehmen im „Handel“ um rund 15% und im „Realitätenwesen“ um 22% weniger als Beschäftigte in kleinen Unternehmen.

**Regionen**

Die regionalen Unterschiede in den Verdiensten waren demgegenüber gering (Grafik 6). Gegliedert nach der „Systema-

**Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Unternehmensgröße** (Oktober 2006)

Tabelle 9



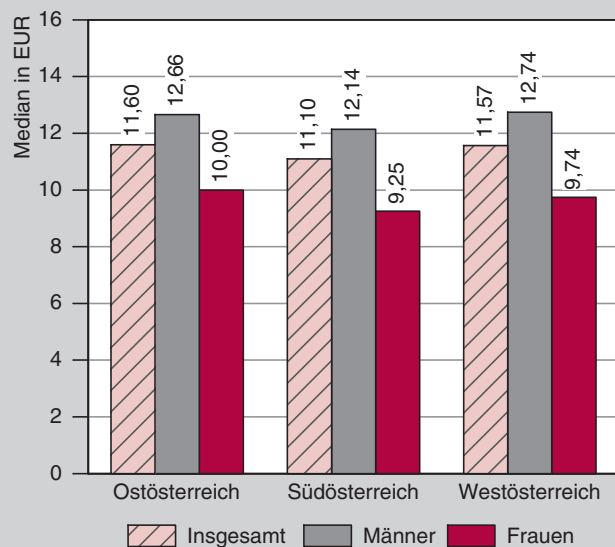
| Beschäftigtengrößenklassen  | Insgesamt                            |               | Männer                               |               | Frauen                               |               |
|-----------------------------|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|---------------|
|                             | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR | Zahl der unselbständig Beschäftigten | Median in EUR |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>2.155.103</b>                     | <b>11,48</b>  | <b>1.297.644</b>                     | <b>12,57</b>  | <b>857.459</b>                       | <b>9,71</b>   |
| 10 bis 49 Beschäftigte      | 571.554                              | 10,40         | 334.173                              | 11,07         | 237.381                              | 9,24          |
| 50 bis 249 Beschäftigte     | 548.564                              | 11,42         | 349.038                              | 12,26         | 199.526                              | 9,60          |
| 250 bis 499 Beschäftigte    | 246.242                              | 11,78         | 146.617                              | 13,11         | 99.625                               | 9,74          |
| 500 bis 999 Beschäftigte    | 219.108                              | 12,50         | 136.106                              | 14,00         | 83.002                               | 10,30         |
| 1.000 und mehr Beschäftigte | 569.635                              | 12,35         | 331.710                              | 13,87         | 237.925                              | 10,08         |

Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttoverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

## Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> nach Regionen (Oktober 2006)



Grafik 6



Q: Verdienststrukturerhebung 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Die Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden in Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich und Wien) sowie in Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) nur leicht über den Verdiensten in Südösterreich (Kärnten, Steiermark).

## Ergebnisse 2002-2006

Vergleicht man die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebungen 2002 und 2006 (Tabelle 10), so betrug der Anstieg der Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden gemessen am Median in den Wirtschaftsabschnitten C-K der ÖNACE nominell 9,5%. Die Abschnitte M-O sind nicht enthalten, da diese erstmals für das Jahr 2006 erhoben wurden.

In den dargestellten Wirtschaftsbereichen war der Anstieg im Bereich „Energie- und Wasserversorgung“ (18%) sowie im „Kredit- und Versicherungswesen“ (17%) am höchsten. Im Handel betrug die Steigerung hingegen nur rund 9%. Aber auch in Saisonbranchen, wie im „Bauwesen“ (8%) und im „Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ (8%), konnten die Verdienste weniger stark zulegen. Am geringsten war der Anstieg der Verdienste im „Realitätenwesen“ (4%), wobei hier in Bereichen mit niedrigen Verdiensten, wie im Reinigungsgewerbe, aber auch bei Arbeitskräfteüberlassern, eine starke Zunahme der Beschäftigten beobachtet werden konnte.

Zum Vergleich ist allgemein anzumerken, dass abgesehen vom Erhebungsbereich auch konzeptionelle und methodische Unterschiede zwischen den Erhebungen bestehen. So erfolgte die Zuteilung der Beschäftigten nach Branchen und Regionen 2006 erstmals auf Arbeitsstättenebene und nicht wie 2002 auf Unternehmensebene. Zudem wurde die Hochrechnung der Verdienststrukturerhebung 2002 für Unternehmen und Beschäftigte durchgeführt, während 2006 auf Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte auch unter Berücksichtigung des Geschlechts hochgerechnet wurde, sodass Einheiten- und Gewichtungseffekte nicht auszuschließen sind.

## Bruttostundenverdienste ohne Mehr- und Überstunden<sup>1)</sup> 2002 und 2006

Tabelle 10



| Wirtschaftstätigkeit nach Abschnitten der ÖNACE 2003  | 2002          | 2006         | Veränderung in % |
|---|---------------|--------------|------------------|
|   | Median in EUR |              |                  |
| <b>Insgesamt (C-K)</b>  | <b>10,48</b>  | <b>11,48</b> | <b>9,5</b>       |
| C Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden  | 11,00         | 12,39        | 12,6             |
| D Sachgütererzeugung  | 11,25         | 12,59        | 12,0             |
| E Energie- u. Wasserversorgung  | 14,96         | 17,67        | 18,1             |
| F Bauwesen  | 11,00         | 11,86        | 7,8              |
| G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern                   | 8,99          | 9,81         | 9,1              |
| H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen  | 6,89          | 7,44         | 8,1              |
| I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung  | 10,28         | 11,48        | 11,6             |
| J Kredit- u. Versicherungswesen   | 14,19         | 16,62        | 17,1             |
| K Realitätenwesen, Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen | 10,27         | 10,70        | 4,2              |
| <b>C-F Produzierender Bereich</b>   | <b>11,25</b>  | <b>12,43</b> | <b>10,5</b>      |
| <b>G-K Dienstleistungen (ohne M-O)</b>  | <b>9,69</b>   | <b>10,80</b> | <b>11,4</b>      |

Q: Verdienststrukturerhebung 2002 und 2006. - Ohne Lehrlinge. - 1) Bruttoverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (enthalten sind hingegen Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

## Summary

The structure of earnings survey provides information on the level and structure of remuneration for 2.2 million employees in enterprises with at least ten employees in industry and services (sections C-K, M-O of ÖNACE 2003). The data allow detailed analyses on the structure and distribution of earnings by economic activity, occupation, education, age, sex and further characteristics of employees and their employer. The current results for the year 2006 include information on gross annual and monthly as well as on hourly earnings. The median gross hourly earnings excluding overtime were EUR 11.48 in total. Women earned EUR 9.71 per hour. This is 23 per cent less than men, who earned EUR 12.57 per hour.